



Douglas MacArthur, 71, wird die ihm angebotene Stellung als Direktor der Remington-Rand-Büromaschinen-Gesellschaft vorläufig nicht antreten. MacArthur hat sich entschlossen, weiterhin in der politischen Arena aufzutreten, möglicherweise mit dem Ziel, als republikanischer Präsidentschaftskandidat aufgestellt zu werden. Gegenwärtig hält er in Boston Reden gegen die Truman-Regierung. Im Herbst wird er mit der gleichen Absicht Los Angeles und am Jahresende Hawaii aufsuchen. — Eine besondere Ehrung wurde MacArthur und seiner Frau von der amerikanischen Eltern-Liga in Hollywood zuteil: das Ehepaar MacArthur wurde zum glücklichsten Paar der Gegenwart gewählt.

Hans Carossa („Der Arzt Gion“), 72, begrüßte in der Münchener Aula den Spanier **Ortęga y Gasset** im Namen der Bayerischen Akademie der Künste und deren Präsidenten **Dr. Hausenstein**, „der als deutscher Generalgouverneur in Paris tätig ist“. Ortęga lächelte, das Publikum feixte, und Carossa begrüßte zu Ende.

Omar N. Bradley, 58, US-Stabschef, wurde abermals wegen seiner Kriegsmemoiren unter Feuer genommen, nachdem er bereits wegen seiner abfälligen Bemerkungen über das militärische Genie des britischen Feldmarschalls Montgomery in England Empörung hervorgerufen hatte. In einem scharf gefaßten Artikel nahm die Pariser Zeitung „Le Figaro“ den verstorbenen französischen **General Leclerc**, ehemals Kommandeur der 2. Panzerdivision, gegen Bradleys Behauptung in Schutz, Leclercs Einheit habe sich im Sommer 1944 beim Marsch auf Paris so lange von weinseligen Empfängen in

PERSONALIEN

befreiten Dörfern aufhalten lassen, daß er, Bradley, die 4. US-Division zur Weiterführung des Vormarsches in ihren Abschnitt habe schicken müssen. „Le Figaro“ zitiert einen Brief Leclercs an de Gaulle vom 21. August 1944: „Der Stab Bradleys läßt uns auf der Stelle treten, ohne Befehle für den Vormarsch zu geben“, beschwerte sich Leclerc darin und fügte mit Bradleyschem Sarkasmus hinzu: Vom Stab Bradley würden zweifellos „weise und sinnvolle Entscheidungen getroffen, aber im allgemeinen vier bis fünf Tage zu spät“.

Marschall Tito, 59, hat den britischen Labour-Rebellen **Aneurin Bevan**, 53, und dessen Frau, die Abgeordnete **Jennie Lee**, 47, als seine persönlichen Gäste nach Belgrad eingeladen. Damit belohnt Tito die Sympathien, die ihm Bevan schon seit langem entgegenbringt. Sie gehen so weit, daß der sonst so sehr gegen Rüstung und Kriegsgeschrei eingestellte Bevan für den Fall einer Aggression gegen Tito militärisches Eingreifen der Westmächte forderte.

Prinzessin Elizabeth, 25, englische Thronfolgerin, wurde Ehrenmitglied des königlichen Kollegs der Geburtshelfer und Gynäkologen. **Sir William Gilliatt**, der der Prinzessin bei der Geburt ihrer beiden Kinder, Prinz Charles und Prinzessin Anne, beigestanden hat, sagte in seiner Ansprache bei der Aufnahme-Zeremonie: „Die englischsprechenden Völker erkennen in der Prinzessin das Ideal der jungen Mutterschaft. Gesunde Kinder können nur von gesunden Müttern geboren werden.“



Alfred Tauszky, 33, der sich, gefolgt von seiner Gattin, der Filmschauspielerin **Jester Naefe**, 25, aus Hamburg nach Paris abgesetzt hat, führte ein halbstündiges Telefongespräch mit seinen Hamburger Angestellten. Der staatenlose Kaufmann versicherte, er werde seine Verpflichtungen, darunter 250 000 DM Steuerschulden, voll erfüllen. Die Steuerfahndung solle seine Angestellten in Ruhe lassen und sich an ihn halten, er stehe unter dem Schutz der Regierung von Cuba. Jester Naefe hatte sich kurz vor der Flucht ihres Mannes von ihm scheiden lassen wollen, war ihm dann aber doch mit ihrem Kind Vivienne nach Frankreich gefolgt.

Jack Gardner, 24, Europameister im Schwergewichtsboxen, mußte beim Training für den Titelkampf gegen Deutschlands Hein ten Hoff einen Dauerlauf in der Nähe von Market Harborough (England) beschleunigen, weil ihm ein Bulle nachsetzte. Er wurde viermal um einen Heuschaber gejagt, bevor er sich durch einen Heckensprung in Sicherheit brachte.

Josephine Baker, 45, wahlfranzösische Negertänzerin, ist seit ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten schon mehrere Male auf ihre Hautfarbe aufmerksam gemacht worden. Letzte Woche aß die Baker in einem Hotel in Los Angeles mit zwei Freundinnen zu Abend, als **Fred Harlan**, 35, ein Korsett-Reisender aus Dallas (Texas), der an einem Nebentisch saß, sie zum Verlassen des Raumes aufforderte. Die Baker weigerte sich. Daraufhin wurde sie von Harlan beschimpft und beleidigt. Schließlich ließ Josephine Baker die Polizei holen, die Harlan verhaftete. Ein Polizist meinte nachher, die Baker sei „wütend wie eine Hornisse“ gewesen.

Halloo-Wach GEGEN MÜDIGKEIT
IN APOTHEKE, DROGERIE, 50 PFG. AMOL-WERK HAMBURG



Brüchiges Haar

Brüchiges Haar schmerzt nicht, und auch Haarausfall verursacht keine Pein — vernachlässigen Sie Ihr Haar trotzdem nicht! Beobachten Sie es ständig! Ist es brüchig? Spalten sich die Spitzen? Fällt es aus? Haben Sie Kopfschuppen? Kopfflocken? Dann ist Ihr Haar krank, es braucht Diplona! Diplona heilt Ihr Haar! Diplona-Haarextrakt, Diplona-Haar-Nährkur und Diplona-Nährshampoo gibt es in jedem guten Fachgeschäft. Kaufen Sie noch heute Diplona!